

Haben Wölfe mit Brillen bessere Chancen bei Frauen? Ein Wolf der Gruppe „Wölfe kommen“ des chinesischen Künstlers Liu Ruowang. Fotos (2): Wolfgang Wiechers

Der Wolf im Märchen

# Rotkäppchen oder Frauen und Wölfe

Im Märchen frisst der böse Wolf das arme Rotkäppchen und wird vom Jäger erlegt. Heute verbünden sich Frauen mit Wölfen gegen Männer. Der arme Wolf, muss er doch immer für den Schrecken herhalten. Dabei will er doch bloß in Ruhe fressen ...

Seit Kurzem gibt es zwei hauptberufliche Wolfsbeauftragte im Land Brandenburg. Es sind Frauen, obwohl der Wolf doch Männersache ist. Bei Rotkäppchen erlegt der Jäger den Wolf und Kevin Costner war der Mann, der mit dem Wolf tanzt. Heute sind es wohl besonders die Frauen, die der Wolf anspricht. In dem viel gerühmten Film „Wild“ von Nicolette Krebitz verliebt sich gar eine junge Frau aus Sachsen-Anhalt in einen Wolf. Am Ende von „Wild“ sind die Männer alle tot. Die Frau zieht mit dem Wolf in einen stillgelegten Braunkohletagebau. Im deutschen Märchen landet der Wolf im Brunnen, beschwert mit Wackersteinen. Im neuen deutschen Film nimmt er sich das blonde Mädels und lebt mit ihr im Tagebau bis an das Ende ihrer Tage.

## Le Petit Chaperon Rouge

Das Märchen Rotkäppchen kommt übrigens ursprünglich nicht aus Deutschland, sondern aus Frankreich – geschrieben hat es der Staatsbeamte Charles Perrault 1697 unter dem Titel „Le Petit Chaperon Rouge“. Die englische Fassung heißt „Little Red Riding Hood“, genial verfilmt in den 1940ern vom Trickfilmanarchisten Tex Avery. Die Gebrüder Grimm übersetzten es dann unter dem Titel „Rotkäppchen“ ins Deutsche. Le Petit Cha-

peron Rouge legt sich erst mal nackt zum Wolf ins Bett, bevor es ihren Bettpartner fragt, warum er denn so große Körperteile besitze. In der deutschen Fassung unterliegt das Mädchen dem Verführer – personifiziert durch den Wolf – nur rein geistig. In der französischen Version dominiert der moralische Zeigefinger der Eltern und der bürgerlichen Gesellschaft: Lass dich nicht mit fremden Männern ein, junges Mädchen. Sie schmeicheln dir nur, wollen dich aber vernaschen.

## Das deutsche Rotkäppchen

Bei Grimm bekommt das Märchen eine tiefere Bedeutung. Als Rotkäppchen vom Wolf gefressen wird, kann es nicht mehr aktiv am Geschehen teilnehmen und für das Verständnis des Kindes ist es tot. Da sich die Großmutter auch nicht aktiv gegen den Wolf behaupten konnte, wurde sie ebenfalls gefressen. Nach dem Verständnis des Kindes befinden sich die beiden nun in einem anderen Existenzstadium. Der Tod des Kindes bedeutet Scheitern, der Tod der Alten Erfüllung des Lebens. Da sie vom Jäger aus dem Bauch des Wolfes befreit werden, haben sie die Gefahren nicht nur überstanden, sondern sind auch reifer geworden und können wieder aktiv handeln. In der Fortsetzung des

Märchens wird der Reifeprozess des Mädchens noch verstärkt. Rotkäppchen handelt in gleicher Situation nun anders. Das Mädchen hat sich in eine Frau verwandelt. Dass die Großmutter gereift ist, erkennt man daran, dass sie nun ihre Enkelin und sich selbst vor dem Bösen, dem Wolf, beschützen kann. Mithilfe der Geschichte durchleben die Kinder in Gestalt des Rotkäppchens ihren eigenen zukünftigen Reifeprozess, ohne selbst verführt zu werden. Das sind nur einige Aspekte des Märchens. Auf die Interpretation der anderen Gestalten wird an dieser Stelle verzichtet.

## Die rote Kappe

Wissenschaftler aller Disziplinen haben sich immer wieder die Köpfe darüber zerbrochen, was wohl mit dem Märchen gemeint sein könnte. Für die Figur des archetypischen „Erklärerichs“ hat Friedrich Theodor Vischer schon Mitte des 19. Jahrhunderts einen Namen gefunden: Deutobold Symbolizetti Allegorio Witsen Mystifizinski. Gerade, wenn man die vielfältigen Interpretationen von dem roten Käppchen liest, können einem Bedenken kommen. Perrault schmückt Rotkäppchen mit einer eleganten roten Kappe. Der Germanist Hans Ritz hat in seinem Buch „Die Geschichte vom Rotkäppchen“



Die 2008 bis 2010 entstandene Skulpturengruppe (Stahlguss, 110-teilig, je 110 x 90 x 220) steht im Skulpturenpark NordArt 2017 in Rendsburg/Büdelndorf.

mit Ingrid die verschiedenen Interpretationen der roten Kappe aufgelistet: die Lebenskunst, das aus dem Blut sprechende Ich-Gefühl, die rote Sonnenscheibe, die Morgenröte, den Frühling, das deutsche Recht, ein Koboldattribut, ein Mondattribut und anderes mehr. Oder hatte Rotkäppchen wie andere Kinder auch nur ein Faible für Rot?

### Das Märchen in der Psychoanalyse und -therapie

Da mag man dem amerikanischen Psychoanalytiker Bruno Bettelheim schon eher glauben mit seiner Deutung des Wolfes: Der Wolf verkörpert das Symbol des Phallus (psychoanalytisch), das Gewalttätig-Männliche (feministisch), das Außergesetzliche schlechthin (juristisch), den zu Unrecht als blutrünstig Gebrandmarkten (biologisch). Bettelheim weiter: „Der Wolf ist nicht nur der männliche Verführer, er repräsentiert auch alle asozialen, animalischen Tendenzen in uns.“

Als der Jäger beherzt zur Schere greift und Großmutter und Rotkäppchen aus dem

Wolfswanst schneidet, endet hier für anthropologische Interpreten das angstvoll durchlebte Initiationsritual mit den Weihen der Wiedergeburt: Rotkäppchen hat die Prüfung überstanden, kann als vollwertiges Mitglied in den Clan der Märchenbewohner aufgenommen werden. Bettelheim sieht in der Kaiserschnittszene sowohl die Idee einer Schwangerschaft und Geburt als auch „zweifellos eine Wiedergeburt auf höherer Ebene“. Der Wolf muss überleben, sonst könnte das Kind glauben, dass ein Kind, das aus dem Leib der Mutter kommt, die Mutter dabei töten könnte. Das löst Schuldgefühle aus. Deshalb darf der Wolf erst später mit dem Tod bestraft werden.

Märchen sind – daran haben Psychoanalytiker keinen Zweifel – Wege der Bewältigung von Angst. Märchen sind Spielmaterial zur Bewältigung urchenischer Konflikte. Sie geben der unterdrückten Angst – dem Unbewussten – Sprache, Bilder, Assoziationen.

Kindern darf man niemals den tieferen Sinn eines Märchens erklären, sonst würde die Zauberkraft gebrochen und die entwick-

lungsfördernde Wirkung ging verloren. Das Märchen sollte auch ohne Einsatz von Bildern, von „fremden, vorgegebenen“ Bildern, vorgelesen, viel besser noch, erzählt werden. Ein besonderer Fürsprecher für die Literaturgattung „Märchen“ ist Eugen Drewermann. Er meint, nicht nur Kinder brauchen Märchen, sondern auch Erwachsene.

In der Psychoanalyse hat das Märchen eine ähnliche Bedeutung wie der Traum. Auf die Frage „Nimmt nicht auch das analytische Nachdenken den Märchen ihren Zauber?“, antwortet Drewermann: „Das ist zweifelsohne so, wenn man zu schnell damit anfängt – also, wenn man verfrüht anfängt zu interpretieren. Man muss die Märchen auf sich wirken lassen, man muss sie an einem selber arbeiten lassen, ehe man mit ihnen arbeitet.“

Und nun viel Spaß beim erkenntnisreichen Märchenlesen, Ihr Wolf im Schafspelz.

Wolfgang Wiechers

### Literatur

Magdi Aboul-Kheir: *Nur Liebe führt zum Glück – Eugen Drewermann über Märchen, Psychoanalyse und Pädagogik*, in: *Ulm Nachrichten Kultur*

Bruno Bettelheim: *Kinder brauchen Märchen*, Deutsche Verlagsanstalt Stuttgart  
*Die Affäre Rotkäppchen: Der ungeklärte Grimmfall im Märchenwald: War der Wolf unschuldig? Hat das Mädchen ihn verführt?*  
 In: *Die Zeit* Nr. 52/1984

Hans Ritz: *Die Geschichte von Rotkäppchen – Ursprünge, Analysen, Parodien eines Märchens*; Muriverlag 1997